

## „Der kostbarste Schatz der Welt“

Weihnachtsgottesdienst  
für die  
Grundschule



### Eingangslied:

„Stern über Betlehem“, Troubadour für Gott Nr. 495, 1. + 2. Str.

### Begrüßung:

Im ersten Lied haben wir gesungen: „Stern über Betlehem, zeig uns den Weg!“ - In den langen Wochen vor Weihnachten haben wir uns schon auf den Weg gemacht. Es war kein leichter Weg und er war für uns alle sehr spannend. Der Weg zur Krippe, der Weg zu Jesus geht nicht vorbei an der Not unserer Mitmenschen. So wollen wir zu Beginn nachdenken, wie wir die letzten Wochen erlebt haben:

### Kyrie:

Priester: Guter Gott, in den letzten Wochen haben wir versucht, uns auf das Fest der Liebe vorzubereiten. Manchmal ist es uns gut gelungen, manchmal weniger. Dafür bitten wir dich um Vergebung:

1. Kind: In den Nachrichten sehen wir ständig Bilder des Hasses und des Krieges. Doch du willst uns deinen Frieden bringen.

*Pr./ Alle: Herr, erbarme dich!*

2. Kind: Wir gehen oft lieblos miteinander um: in der Familie, aber auch in der Schulklasse. Doch du willst uns deine Liebe schenken.

*Pr./ Alle: Christus, erbarme dich!*

3. Kind: Wir freuen uns an Weihnachten auf viele große Geschenke. Doch du willst uns durch deine Geburt deines Sohnes die größte Freude machen.

*Pr./ Alle: Herr, erbarme dich!*

### Geschichte:

#### „Der kostbarste Schatz der Welt“

Vor langer Zeit lebten im fernen Orient drei Könige. Sie wohnten in einem prächtigen Palast und umgaben sich mit den kostbarsten Dingen. Der erste war der König des Goldes. Der zweite der König der Düfte. Der dritte der König der Medizin.

Jeder der drei besaß einen besonders wertvollen Schatz, auf den er sehr stolz war und den er nie aus den Augen ließ. Während sich der einen am strahlenden Glanz des Goldes kaum satt sehen konnte, liebte der andere nichts mehr als den betörenden Duft des Weihrauchs. Der dritte schätzte die heilende Kraft der Myrrhe über alles.

Eines Nachts wurden sie durch einen grellen Blitz aus dem Schlaf geweckt und erblickten am Himmel einen Stern, der einen leuchtenden Schweif hinter sich herzog. Da sie so etwas noch nie gesehen hatten, zerbrachen sie sich die Köpfe darüber, was das wohl bedeuten mochte. Doch sie fanden keine Antwort.

So suchten sie einen Sterndeuter auf. Der kannte alle Geheimnisse des Himmels und sagte ihnen, dass dieser Stern den Weg zu einem großen Schatz weise – den kostbarsten, den es auf der Welt gäbe. Die drei Könige schüttelten die Köpfe. Was der nur redete! Größere Schätze als die ihren gab es ganz bestimmt nicht! Doch so sehr sie den Mann auch bedrängten, er wiederholte auf alle ihre Fragen immer nur das gleiche: „Folgt diesem Stern. Er wird euch dorthin führen, wo ihr die Antwort finden werdet!“ „Das ist unmöglich! Wir besitzen das Wertvollste, was es auf dieser Welt gibt“, versicherten sich die drei Könige gegenseitig. Aber ein wenig unsicher waren sie doch geworden, weshalb sie beschlossen, dem Stern hinterherzuzeigen und auch ihre Schätze mitzunehmen, damit dort jeder sehen konnte, dass es wirklich nichts Kostbareres, Schöneres und Besseres als ihr Gold, ihren Weihrauch und ihre Myrrhe gab.

Der Weg durch den heißen Sand war anstrengend, er war auch lang und voller Gefahren. Er führte die drei Könige durch reißende Flüsse und dichte Wälder und über stürmische Meere. Doch sie ließen sich nicht aufhalten – weder durch die Last ihrer Schätze, noch durch eisige Stürme oder hohe Schneegipfel.

Eines Nachts verlangsamte der Stern seinen Lauf, um dann – fern am Horizont – still zu stehen. Es schien, als wäre er am Ziel seiner Reise angelangt. Die drei Könige sahen, wie sein Licht auf die Erde fiel und eine felsene Grotte hell erstrahlen ließ. Sollte vielleicht dort der größte Schatz der Welt zu finden sein? Doch die Hirten, die ihnen auf dem Weg zur Grotte begegneten, schüttelten die Köpfe. „Einen Schatz sucht ihr? Keine Ahnung, wo der sein soll. Wir wissen nur, dass dort heute Nacht ein König geboren wurde...“ „Ein Kind? Ein Kind?“, riefen da die

drei Könige wie aus einem Mund. „Der Stern hat uns betrogen! Er sollte uns zum größten Schatz der Welt führen!“ Die Enttäuschung war ihnen anzumerken. „Lasst uns umkehren. Zumindest wissen wir jetzt, dass es tatsächlich keine größeren Schätze auf der Welt gibt als unsere!“

Da die drei Könige sehr müde waren und ihnen die Last ihrer Schätze immer schwerer wurde, beschlossen sie, in einem Gasthaus zu übernachten. Sie waren schon fast eingeschlafen als ein paar Hirten hereinkamen. Die begannen, obwohl es schon sehr spät war, auf ihren Flöten zu spielen und dazu zu singen. „In dieser Nacht haben wir ein Kind gesehen, das in einer Grotte geboren wurde., Freut euch, ihr Leute, denn es ist das Kind des Friedens!“ Der eine König nickte. „Ich muss zugeben, dass der Friede ein größerer Schatz ist als mein Gold.“ Nun spielte eine junge Frau auf einer Harfe und sang dazu: „In dieser Nacht haben wir ein Kind gesehen, dessen Augen wie Sterne leuchteten. Freut euch, ihr Leute, denn es ist das Kind der Liebe.“ „Oh ja,“ sagte da der zweite König. „die Liebe ist wirklich mächtiger als mein Weihrauch!“ Zu der Musik schlug ein Akrobat Purzelbäume. Auf den Händen stehend, rief er mit lauter Stimme, „In dieser Nacht haben wir ein Kind gesehen, das allen sein Lächeln schenkte. Seid fröhlich, ihr Leute, denn es ist das Kind der Freude.“ „Natürlich“, sagte da der dritte König ein wenig traurig, „ist die Freude viel wertvoller als meine Myrrhe.“

Wenn das alles stimmt, sagten sich die drei Könige, dann hatte der Stern doch nicht gelogen. So vergaßen sie ihre Müdigkeit und machten sich auf den Weg zu jenem Ort, wo sich das Kind des Friedens, der Liebe und der Freude befinden sollte.

Als sie zur Grotte kamen, fanden sie alles so vor, wie man es ihnen berichtet hatte. Sie machten dem Kind ihre Schätze zum Geschenk und knieten vor ihm nieder. Da ergriff sie das wunderbare Gefühl des Friedens, der Liebe und der Freude.

Die drei Könige blieben die ganze Nacht über bei dem Kind. Und als der neue Tag anbrach, merkten sie, dass sie sich verändert hatten. Alle Müdigkeit war verflogen und sie drängten zum Aufbruch. Ohne die Last

von Gold, Weihrauch und Myrrhe wurden ihre Schritte immer leichter und größer. Unterwegs erzählten die drei Könige alles von dem großen Wunder, das ihnen begegnet war: Von dem Kind in der Krippe, das die Menschheit mit Frieden, Liebe und Freude beschenkt und sie reich macht.

Zwischengesang:

„Stern über Betlehem“, Troubadour für Gott Nr. 495, 3. + 4. Str.

Evangelium:



Jesus wird geboren“ Lk 2, 1 – 21  
(Bibel für die Grundschule)

*In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Da begab sich jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Vermählten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für sie die Zeit, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie; und es befiel sie große Furcht. Der Engel aber sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist*

*euch der Retter geboren in der Stadt Davids; er ist der Messias, der Herr.*



Predigtgespräch:

Bitten:

Priester: Lasset uns beten! Jesus, du bist in unsere Welt gekommen, um uns deinen Frieden, deine Liebe und deine Freude zu schenken. Wir bitten dich:

1. Mache uns bereit, Frieden zu stiften, zu verzeihen und uns zu versöhnen!

**Priester: Jesus, unser Freund!**  
**Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!**

2. Hilf den Politikern Wege zu finden, die Kriege vermeiden!

**Priester: Jesus, unser Freund!**  
**Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!**

3. Hilf uns, dass wir deinem Beispiel folgen und liebevoll miteinander umgehen!

**Priester: Jesus, unser Freund!**  
**Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!**

3. Mach uns bereit, mit den Kindern zu teilen, die Weihnachten nicht so schön feiern können wie wir!

*Priester: Jesus, unser Freund!*  
*Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!*

Claudia Schäble, RPS Eichstätt  
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt

4. Hilf uns, anderen Freude und Hoffnung zu schenken!

*Priester: Jesus, unser Freund!*  
*Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!*

Priester: Alle unsere Bitten wollen wir zusammenfassen in dem Gebet das du uns zu beten gelehrt hast, das Vater unser:

Vater unser:

Segen:

Guter Gott!

Du hast den Königen durch einen Stern den Weg zum Kind, zu deinem Sohn Jesus in der Krippe gezeigt. Lass auch uns dem Stern folgen bis wir zur Krippe kommen und ganz nahe bei Jesus sind.

Dazu segne uns der allmächtige, der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Schlusslied:

„Jesus ist geboren in Betlehem und überall“, Troubadour für Gott Nr. 503